

Tierbegleitete Therapie in der psychosomatischen Rehabilitation

Thilo Hinterberger¹ und Heinz-Josef Beine²

1 Forschungsbereich Angewandte Bewusstseinswissenschaften, Abteilung für Psychosomatische Medizin, Universitätsklinikum Regensburg, Regensburg

2 Heiligenfeld Kliniken, Bad Kissingen

Einleitung: Tiergestützte Interventionen werden in vielfältigen therapeutischen Settings in der psychosomatischen Behandlung eingesetzt. Hier wurde die Wirksamkeit der hundebegleiteten Therapie untersucht. In der hundebegleiteten Therapie in den Heiligenfeld Kliniken wird der eigene Hund als Begleittier mitaufgenommen und als Ressource unterstützend in den Therapieprozess integriert. Zu dem bestehenden Behandlungskonzept werden zusätzliche tierbezogene Gruppen angeboten.

Methode: Hierzu wurde ein Fragebogen mit 24 Items entwickelt und von ca. 360 Patient*innen bei Entlassung ausgefüllt. Dieser umfasst 1) Die Verbesserung der Beziehung zum Hund, 2) die Verbesserung der sozialen Kompetenzen, Selbstwirksamkeit und Motivation und 3) die Wirkung auf den Therapieverlauf.

Ergebnisse: 87% der Patient*innen berichteten eine Verbesserung der Beziehung zum Hund, 81% eine Verbesserung der sozialen Kompetenzen und 85% eine positive Wirkung auf den Therapieverlauf. Die psychische Verbesserung bei Entlassung liegt bei Patient*innen, welche mit Hund in der Klinik waren, signifikant um 10 bis 20% höher als bei den übrigen Patient*innen. Hingegen konnten bei den Therapieeffekten im Selbststrating keine nennenswerten Unterschiede festgestellt werden.

Schlussfolgerung: Im Wesentlichen hat die hundebegleitete Therapie einen positiven Effekt auf den Therapieverlauf, die psychische Verbesserung als auch auf die sozialen Kompetenzen.

Interessenskonflikt:

Es besteht eine Kooperation mit den Heiligenfeld Kliniken.